



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Unser Dasein hat verschiedene Facetten

02.09.1985

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.43.34

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-26470](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-26470)

nicht erwähnt werden. Der Mensch allein

In persönlichem Bereich zeigt sich der Pol. etwa davon:
dass wenn wir religiös fragen ^{wie ist unsere Erfahrung} was uns die Probleme kreist:
Was gibt uns das, was sagt uns das, was für die ist unser
Identität, wie wir aber begreift, dass religiös sein
zu tief ist und vornehmlich von Hoch-Effekten dem Größten
gegenüber ist. (Begegnung gestern!)

Es steckt uns tief in Blut: Der Mensch ist der
Erde.

Wir brüsten immer wieder die Haltung Glaubens-
haltung der Augustinianer, der wir leben lang bis wir
gelandete hat in die Geheimnisse, die sich vorstellen
gott und der Seele abspielen.

Wer die Wahrheit realisiert, dass gott der ERSTE
ist, wird sich vorstellen, dass die erste Gnade, die gott
uns gibt, meist die des Gebetes ist. Wer die ergreift,
hat sich ^{von} dem Strahl des Lebendigen bereits weitertragen
lassen. Sie werden es erleben. Wenn man von dem
Anspruch am Anfang für ein paar Minuten sein Leben
beinhaltet, oder allem ^{von} zusammen, und den Tag und die
jungen Stunden, und die Kollegen, und sich selbst vor
gott hinstellt — sie werden es erleben, wenn man ein
anderer.

Diesem — all vergessen, etwas trocken Grundgedenken
dankem der Gezeitenlehre sollte ich Ihnen heute
am Herrigung diesen Grundpfeiler aller echten
Religiosität und aller echten Erbauung:

gott ist der erste, und ohne ihn können
wir nichts tun.